Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

Milchleistungsprüfungen im Saarland

Ergebnisse 1974

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

M I L C H L E I S T U N G S P R Ü F U N G E N

I M S A A R L A N D

ERGEBNISSE 1974

Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.
66 Saarbrücken, Lessingstr. 14
Telefon: (0681) 6 5521 und 6 4159

Herausgegeben im JANUAR 1 9 7 5

Druckerei Saarmilch eG

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
V o r w o r t	1
Bemerkungen und Erläuterungen	3
Entwicklung der Milchviehhaltung und der MLP im Saarland	4
Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe	5
Durchschnittsleistungen der HB - und NHB-Kühe aufgeteilt nach Rassen	6
Stand der MLP in den Landkreisen	7
Durchschnittsleistungen aller Kühe in den Landkreisen	8
Die besten Herdendurchschnittsleistungen	10
Eiweiß - Untersuchungen	11
Die besten Einzelleistungen jeder Rasse	12
Kühe mit den höchsten Lebensleistungen	13
Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Abkalbungen auf die Monate	14
Abgänge und Abgangsursachen	15
Zuchtwertschätzung in der Rinderzucht	16
Rinderbesamungen im Saarland 1974	18
Futterflächenleistung und Kraftfutterverbrauch in der Milchviehhaltung	19

- - - - - -

V O R W O R T

Mit dieser Broschüre berichtet der Verband für Leistungsprüfungen, wie alljährlich, über die im vergangenen Kontrolljahr geleistete Arbeit. Die Zahlen und Tabellen gewähren einen Einblick in die Lage der Milchviehhaltung in den angeschlossenen Betrieben und auch der Landeshaltung.
Es muß auch heute wieder festgestellt werden, daß im arbeits- und kapitalaufwendigen Produktionszweig Milcherzeugung noch vieles in Bewegung ist. Betriebsumstellung oder Betriebsaufgabe auf der einen Seite und Aufstockung noch verbleibender Betriebe auf der anderen Seite kennzeichnen das Geschehen.

Die Milchleistungen sind im vergangenen Kontrolljahr nicht gesteigert worden. Sie blieben mit 4312 kg unverändert auf dem Niveau des Vorjahres stehen. Dieses Ergebnis ist durchaus noch verbesserungsfähig. Ursächlich spielte hier der etwas geringere Kraftfuttereinsatz eine Rolle. Manche Betriebe haben wohl auch etwas überhastet aufgestockt. Genügend kalkulierte Grundfutterwerbung bei gezielten Kraftfuttergaben und Betreuung des Einzeltieres müssen Hand in Hand gehen, wenn bei größeren Aufstockungen kein Leistungsknick eintreten soll.
Nach dem Viehzählungsergebnis des Statistischen Amtes des Saarlandes nahm die Zahl der Milchviehhalter 1973 um rund 10 % ab. Dieser Trend dürfte 1974 weiter angehalten haben und machte sich auch in den Mitgliedsbetrieben des Verbandes bemerkbar.

Mit der Einführung der Einzeldatenauswertung per Computer haben wir Anfang des Jahres 1974 einen guten Schritt nach vorne getan. Die Anfangsschwierigkeiten, die bei der Aufnahme der Kontrolldaten entstanden sind, konnten, Dank guter Mitarbeit des Personals, schnell überwunden werden.
Ein Dank gilt der EDV-Stelle am Tierzuchtinstitut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn sowie dem Landeskontrollverband Rheinland e. V., Bonn, für die freundliche Unterstützung.

Wir können heute feststellen, daß die Leistungsprüfungen durch die aufschlußreichen monatlichen Zwischenberichte an Bedeutung gewonnen haben; der aktuelle Informationswert für den Mitgliedsbetrieb ist erheblich gestiegen.

Eiweißuntersuchungen wurden 1974 testweise durchgeführt. Die Ergebnisse wurden zusammengefaßt und sind in dieser Broschüre veröffentlicht. Wenn auch zur Zeit Eiweißuntersuchungen nicht auf breiter Ebene durchgeführt werden, so halten wir es für notwendig und sinnvoll, unseren Milchproduzenten exakte Zahlen aus den eigenen Beständen an die Hand zu geben, womit die Lage auf diesem Sektor deutlicher eingeschätzt werden kann.

Die Errechnung der Futterflächenleistung und des Kraftfutterverbrauchs wurde auf 67 Betriebe ausgedehnt. Wir müssen uns bemühen, diese Auswertungen auf noch mehr Betriebe zu erweitern. Gerade aus der benötigten Futterfläche und dem verabreichten Kraftfutter in Verbindung mit der Leistung lassen sich ganz wesentliche Aussagen zur Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung des Betriebes machen.

Ich darf den Wunsch aussprechen, daß diese Datensammlung über Leistungen, Zuchtwertschätzung, Besamung und Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion von vielen Berufskollegen und allen, die der Milchviehhaltung verbunden sind, eifrig gelesen wird und die Milchleistungsprüfung mit Produktionskontrolle in unserem Lande weiter Freunde gewinnt.

Ich möchte es nicht versäumen, allen, die im vergangenen Jahr die MLP unterstützt haben, zu danken. Insbesondere der Regierung, der Landwirtschaftskammer, den Molkereien, der Besamungsstation Neumühle sowie den Herdbuchverbänden VRR und RVS - und nicht zuletzt auch den Landkreisen des Saarlandes. Meine Anerkennung gilt auch allen Betrieben, welche der MLP angeschlossen sind, leisten sie doch Schrittmacherdienste für die gesamte Landwirtschaft. Ein besonderes Lob möchte ich dem Kontrollpersonal aussprechen, das hervorragend mitgearbeitet hat.

Anton PETER

Vorsitzender

Bemerkungen und Erläuterungen

Die Gebietsreform, im vergangenen Jahr im Saarland verwirklicht, konnte in dieser Broschüre noch nicht nachvollzogen werden. Die im Saar-Pfalz-Kreis aufgegangenen ehemaligen Kreise St. Ingbert und Homburg, sind beispielsweise noch gesondert ausgewiesen. Eine Berichtigung auf den neuesten Stand wird, nach Absprache mit der EDV-Stelle, im Jahre 1975 erfolgen.

Am Personalstand hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts geändert. Drei Kontrollassistenten, drei Probenehmerinnen und 10 Probenehmer führen die Milch- und Schweineleistungsprüfungen durch. Es fanden 2 Personalschulungen statt und mehrere Unterweisungen in den Betrieben.

Die Milchmengenmessgeräte "MILKOSCOPE" sind Eigentum des Verbandes. Da die Absaugmelkanlagen weiterhin zunehmen, mußte auch im vergangenen Jahr der Gerätebestand erweitert werden. Sämtliche MILKOSCOPE wurden auf der Lehr- und Versuchsanstalt Neumühle auf ihre Meßgenauigkeit überprüft. Von dieser Stelle auch ein Dank an die Leitung der Lehr- und Versuchsanstalt für das gezeigte Entgegenkommen.

- - - - -

Entwicklung der Leistungen seit 1961

Jahr:	Kuhzahl:	Leistung:
1961	4067	4164 - 3,87 - 161
1963	6068	4036 - 3,84 - 155
1965	5538	4171 - 3,91 - 163
1967	6178	4273 - 3,86 - 165
1970	6142	4080 - 3,81 - 155
1971	5472	4087 - 3,83 - 157
1972	5333	4319 - 3,87 - 167
1973	5380	4313 - 3,94 - 170
1974	5323	4312 - 3,93 - 169

Entwicklung der Milchviehhaltung und der MLP im Saarland

Jahr	Gesamtz. Kuhhalt.	aller * Milchkühe	davon MLP-Betr.	-Kühe	MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø-Kuhbestand je MLP-Betrieb
1950	22705	46209	297	1076	2,3	3,6
1952	21972	47049	325	1264	2,7	3,9
1954	19200	46237	384	2311	5,0	6,0
1956	16693	43207	404	2394	5,5	5,9
1958	13636	38182	493	3513	9,2	7,1
1960	11845	35761	538	4141	11,6	7,7
1961	10772	35401	489	4067	11,5	8,3
1962	10241	34564	694	6040	17,5	8,7
1963	8931	33513	660	6068	18,1	9,2
1964	7975	32403	583	5722	17,7	9,8
1965	7385	31846	532	5538	17,1	10,4
1966	6770	31826	539	6055	19,0	11,2
1967	6259	31178	516	6178	19,9	12,0
1968	5904	31408	508	6607	21,7	13,0
1969	5409	31389	447	6474	21,2	14,5
1970	4645	28394	418	6142	21,6	14,7
1971	4367	28175	322	5472	19,4	17,0
1972	4065	27948	295	5333	19,1	18,1
1973	3601	27925	275	5380	19,3	19,6
1974**	3601	27925	262	5323	19,1	20,1

* Quelle: Statistisches Amt des Saarlandes

** Angaben beziehen sich auf das Vorjahr.
Vom 3.12.1974 liegen noch keine Zahlen vor.

Durchschnittsleistungen aller voll- und teiljährig geprüften Kühe

a) nach Kreisen

Kreis	Ø-Kuhzahl	Milch-kg	Fett-kg	Fett-%
Merzig-Wadern	1172	4496	173	3,85
St. Wendel	1738	4301	167	3,89
Saarlouis	704	3992	157	3,94
Ottweiler	285	4156	166	4,00
Saarbrücken	157	4179	164	3,92
St. Ingbert	446	3933	160	4,07
Homburg	726	4601	186	4,04
Saarland:	5228	4312	169	3,93

b) nach Rassen

Rasse	Ø-Kuhzahl	Milch-kg	Fett-kg	Fett-%
Schwarzbunt	2016	4321	171	3,95
Rotbunt	2984	4370	169	3,88
Fleckvieh	151	4205	173	4,11
Jersey	77	3306	201	6,08
Ø aller Rassen:	5228	4312	169	3,93

Nach Altersgruppen

Alter in Jahren	Zahl der Kühe im Ø	Leistung	Ø-Alter in Jahren
Bis 3,9	1066,7	4522-3,92-177	3,2
4,0 bis 5,9	1669,0	4242-3,97-169	4,9
6,0 bis 7,9	1017,4	4477-3,92-176	6,9
8,0 bis 11,9	744,3	4500-3,85-173	9,4
12,0 u. mehr	100,2	4346-3,74-163	13,4
	4597,5	4403-3,92-173	6,2

Durchschnittsleistungen der Herdbuch- und Nichtherdbuchkühe aufgeteilt nach Rassen.

(nur A-Kühe)

a) Herdbuchkühe

Rasse	1974 Kuhzahl	1974 Leistung	1973 Kuhzahl	1973 Leistung
Schwarzbunt	472	4749-192-4,04	566	4873-196-4,02
Rotbunt	1385	4508-176-3,90	1466	4438-176-3,96
Fleckvieh	139	4158-172-4,14	141	4519-183-4,06
Jersey	40	3025-187-6,18	29	3447-217-6,28
Alle HB-Kühe:	2036	4510-180-3,99	2202	4542-182-4,01

b) Nichtherdbuchkühe

Rasse	Kuhzahl	Leistung	Kuhzahl	Leistung
Schwarzbunt	1240	4158-162-3,91	1255	4056-159-3,93
Rotbunt	721	4106-157-3,82	681	4023-152-3,78
Gelbvieh	--	-- -- --	3	4591-184-4,01
Fleckvieh	14	4668-176-3,77	24	3815-153-4,01
Jersey	38	3651-218-5,97	36	3294-199-6,04
Alle NHB-Kühe:	2013	4134-161-3,89	1999	4029-158-3,92

c) Alle Kühe

Rasse	Kuhzahl	Leistung	Kuhzahl	Leistung
Schwarzbunt	1712	4321-171-3,95	1821	4621-185-4,01
Rotbunt	2106	4370-169-3,88	2147	4306-168-3,91
Gelbvieh	--	-- -- --	3	4591-184-4,01
Fleckvieh	153	4205-173-4,11	165	4417-179-4,05
Jersey	78	3306-201-6,08	65	3362-207-6,15
Alle Kühe:	4049	4323-171-3,96	4201	4298-170-3,96

Stand der MLP in den einzelnen Landkreisen

Kreis	* Gesamtzahl der Kuhhalter Stand 3.12.73	der Kühe	davon MLP-Betriebe	%	Kühe	Anteil der Kontr.-Kühe am Gesamtbestand %
Merzig-Wade	1088	6588	73	6,7	1195	17,8
St.Wendel	763	6411	82	10,7	1749	27,3
Saarlouis	570	4437	31	5,4	733	16,5
Ottweiler	316	3028	13	4,1	316	10,5
Saarbrücken	260	1973	9	3,5	155	7,9
St. Ingbert	208	1907	18	8,7	453	23,8
Homburg	396	3581	36	9,1	722	20,2
Saarland:	3601	27925	262	7,3	5323	19,1

Kreis	Ø-Kuhbestand je MLP-Betrieb	HB-Betrieb	HB-Kühe	NHB-Kühe
Merzig-Wadern	16,4	54	903	292
St. Wendel	21,3	30	644	1105
Saarlouis	23,7	17	355	378
Ottweiler	24,3	5	136	180
Saarbrücken	17,2	8	142	13
St. Ingbert	25,2	5	115	338
Homburg	20,1	13	296	426
Saarland:	20,3	132	2591	2732

Aufgliederung der MLP-Betriebe nach Bestandsgrößen

Bestände mit	1974 Betriebe	%	1973 Betriebe	%	1972 Betriebe	%
1 - 3 Kühen	4	1,5	--	--	--	--
4 - 5 Kühen	3	1,1	17	6,2	14	4,7
6 - 10 Kühen	26	9,9	28	10,2	41	13,9
11 - 19 Kühen	116	44,3	114	41,5	135	45,8
20 - 39 Kühen	102	38,9	105	38,2	97	32,9
40 u. mehr "	11	4,2	11	4,0	8	2,7
Insgesamt:	262	100,0	275	100,0	295	100,0

* Quelle: Statistisches Amt des Saarlandes

Durchschnittsleistungen aller Kühe in den Landkreisen

Kreis Merzig-Wadern

Rasse	1974 Kühe	1974 Leistung	1973 Kühe	1973 Leistung
Sbt.	108	4404-165-3,75	104	4181-160-3,82
Rbt.	1087	4506-174-3,86	795	4467-174-3,90
Fl.Vieh	--	-- -- --	4	4541-200-4,42
Jersey	--	-- -- --	4	2753-159-5,77
Ø-Kreis	1195	4496-173-3,85	907	4427-173-3,91

Kreis St. Wendel

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	516	4461-176-3,95	566	4611-182-3,95
Rbt.	1219	4226-163-3,86	851	4129-161-3,90
Fl.Vieh	14	4662-176-3,78	20	3954-156-3,94
Jersey	--	-- -- --	13	3440-207-6,01
Ø-Kreis	1749	4299-167-3,88	1450	4309-170-3,95

Kreis Saarlouis

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	231	3805-145-3,81	126	3820-147-3,86
Rbt.	470	4240-164-3,87	352	4289-167-3,90
Fl.Vieh	--	-- -- --	5	4625-200-4,32
Jersey	32	2941-179-6,10	27	3403-215-6,33
Ø-Kreis	733	4052-159-3,93	510	4130-165-4,00

Kreis Ottweiler

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	269	4210-164-3,90	187	4078-160-3,92
Rbt.	25	3993-138-3,46	26	4198-163-3,89
Fl.Vieh	--	-- -- --	--	-- -- --
Jersey	22	4106-244-5,94	14	3059-188-6,15
Ø-Kreis	316	4182-167-3,99	227	4029-162-4,02

Durchschnittsleistungen aller Kühe in den Landkreisen

Kreis Saarbrücken

	1974		1973	
Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	13	3212-116-3,61	21	3623-144-3,98
Rbt.	118	4376-171-3,92	95	4403-173-3,92
Fl.Vieh	24	3618-147-4,05	31	3995-154-3,87
Jersey	--	-- -- --	--	-- -- --
Ø-Kreis	155	4179-164-3,92	147	4205-165-3,92

Kreis St. Ingbert

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	395	3961-158-3,99	359	3810-153-4,01
Rbt.	28	3642-149-4,08	--	-- -- --
Fl.Vieh	14	5058-214-4,24	11	5203-233-4,49
Jersey	16	3099-187-6,04	--	-- -- --
Ø-Kreis	453	3947-160-4,06	370	3851-155-4,02

Kreis Homburg

Rasse	Kühe	Leistung	Kühe	Leistung
Sbt.	532	4688-188-4,01	458	4621-185-4,01
Rbt.	81	4712-182-3,86	28	5141-214-4,16
Fl.Vieh	101	4156-172-4,14	94	4547-184-4,04
Jersey	8	3399-218-6,42	7	4013-239-5,96
Ø-Kreis	722	4601-186-4,04	587	4627-187-4,04

Für das Prüfungsjahr 1974 erhalten 76 Betriebe die Leistungsplakette. Die Durchschnittsleistung dieser Betriebe lag über 4500 kg Milch - und 3,80 % Fett.

Die besten Herdendurchschnittsleistungen

Schwarzbunte

10,0 bis 19,9 Kühe	Ø-Kuhzahl	Leistung
Korst Robert, Limbach/Kohlhof	19,38	5372-232-4,31
Ostermann Alfons, Gonnesweiler	15,39	4699-215-4,57
Streit Klaus, Schwemlingen	17,81	5248-207-3,94
20,0 bis 39,9 Kühe		
Leffer Hans, Breithof	29,62	5656-244-4,31
Keller Josef, Haupersweiler	26,82	5662-233-4,11
Korst Willi, Limbach	39,53	5356-225-4,19
über 40 Kühe		
Maas Karl, Homburg	47,18	5927-253-4,26
Ostermann Leo, Schwarzenbach	46,46	4896-200-4,09
Steitz Helmuth, Websweilerhof	46,87	4857-192-3,95

Rotbunte

10,0 bis 19,9 Kühe		
Hirsch Josef, Homburg	16,75	6001-264-4,41
Johannes Nikol., Wehingen	19,76	5363-235-4,39
Thiel Nikolaus, Weiherweiler	12,58	5675-228-4,02
20,0 bis 39,9 Kühe		
Lauer Alois, Faha	20,81	5556-232-4,17
Peter Anton, Silwingen	21,46	5481-223-4,07
Alles Alois, Oberkirchen	22,42	5576-217-3,90
über 40 Kühe		
Pauly Gerhard, Namborn	66,96	4918-212-4,31

Die besten Herdendurchschnittsleistungen

Fleckvieh

10,0 bis 19,9 Kühe	Ø-Kuhzahl	Leistung
Wolf Albert, Einöd	10,01	5371-227-4,22
Ziehl Heinrich, Aßweiler	14,35	5058-214-4,24
Linn Gustav, Einöd	16,92	4515-195-4,33

Jersey

Angne Heinz, Böckweiler	8,22	3399-218-6,42
Klaußhofer Matth., Ottweiler	18,31	4106-244-5,94
Schürmann Klaus, Schmelz	32,79	2941-179-6,10

- - - - - -

Eiweißuntersuchungen - Mai/Juni 1974 -

Rasse:	Zahl der Kühe	Zahl der Betriebe	Ø Milch-kg pro Kuh	Fett-%	Eiweiß-%	Verhältnis Eiweiß:Fett
Rbt.	822	48	15,0	3,80	3,39	89,2 : 100
Sbt.	468	16	15,9	3,94	3,42	86,8 : 100
Fl.Vieh	105	8	14,9	3,95	3,35	84,8 : 100
Jers.	8	1	13,9	5,58	3,77	67,6 : 100
Insges.	1403	73	15,2	3,87	3,40	87,9 : 100

Eiweißuntersuchungen in der Zeit vom 15.9. bis 15.11.1974

Rbt.	997	60	12,2	3,86	3,56	92,2 : 100
Sbt.	588	24	13,2	3,94	3,57	90,6 : 100
Fl.Vieh	62	5	12,5	4,22	3,65	86,5 : 100
Jers.	36	2	10,1	6,51	4,08	62,7 : 100
Insges.	1683	91	12,5	3,95	3,55	89,9 : 100

Die besten Einzelleistungen jeder Rasse

Besitzer:	Name der Kuh	Nr. der Kuh	Geburts-jahr	Leistung 1974
Schwarzbunt				
Maas Karl, Homburg	Ilona	871226	1966	8204 - 4,41 - 362
Maas Karl, Homburg	Hilde	873075	1966	7514 - 4,71 - 354
Maas Karl, Homburg	Lotta	872156	1967	6818 - 4,98 - 340
Rotbunt				
Johannes Nik. Wehingen	Romy	816250	1969	8235 - 4,54 - 374
Hirsch J. Homburg	Bellinda	872264	1968	7812 - 4,64 - 363
Koster Albert, Sinz	Nelke	814504	1967	8836 - 4,07 - 360
Fleckvieh				
Bohl Arno, Einöd	Barbara	871840	1967	6246 - 4,62 - 289
Wolf Albert, Einöd	Ossi	871329	1964	7172 - 3,61 - 259
Wolf Albert, Einöd	Odine	871961	1967	6051 - 4,24 - 257
Jersey				
Angne Heinz, Böckweiler	Ruth	873635	1968	4154 - 7,43 - 309
Klaushofer Matth.,Ottweiler	Gisela	83384	1963	5006 - 6,11 - 306
Klaushofer Matth.,Ottweiler	Paula	46884	1966	4478 - 6,67 - 299

Die besten Einzelleistungen jeder Rasse

Besitzer:	Name der Kuh	Nr. der Kuh	Geburtsjahr	Leistung 1974
Schwarzbunt				
Maas Karl, Homburg	Ilona	872226	1966	8204 - 4,41 - 362
Maas Karl, Homburg	Hilde	872075	1966	7214 - 4,21 - 354
Maas Karl, Homburg	Lotta	872156	1967	6818 - 4,98 - 340
Rotbunt				
Johannes Nik. Wehingen	Romy	816250	1969	8235 - 4,54 - 374
Hirsch J. Homburg	Bellinda	872264	1968	7812 - 4,64 - 363
Koster Albert, Sinz	Nelke	814504	1967	8836 - 4,07 - 360
Fleckvieh				
Bohl Arno, Einöd	Barbara	871840	1967	6246 - 4,62 - 289
Wolf Albert, Einöd	Oasi	871329	1964	7172 - 3,61 - 259
Wolf Albert, Einöd	Odine	871961	1967	6051 - 4,24 - 257
Jersey				
Angne Heinz, Böckweiler	Ruth	872635	1968	4154 - 7,43 - 309
Klauhofer Matth.,Ottweiler	Gisela	83384	1963	5006 - 6,11 - 306
Klauhofer Matth.,Ottweiler	Paula	46884	1966	4478 - 6,67 - 299

Kühe mit den höchsten Lebensleistungen

(Reihenfolge nach Fett-Kg)

Besitzer:	Rasse	Name	Nr.	Geb.-Jahr	Kalbungen	bisherige Lebensleistung
Koster Albert, Sinz	Rbt.	Nieta	810816	1956	15	85903 - 3342 - 3,89
Schmitt Josef,Weierweiler	Rbt.	Bella	810287	1960	12	71995 - 3052 - 4,24
Angne Heinz,Böckweiler	Jers.	Lotte	870194	1958	11	45928 - 2894 - 6,30
Lux Math., Fitten	Rbt.	Elfie	810962	1961	12	63753 - 2660 - 4,17
Wolf Albert, Einöd	Flv.	Olga	870345	1960	12	63754 - 2569 - 4,03
Leinen Gebr.,Schwemlingen	Rbt.	Minka	811355	1960	11	59471 - 2463 - 4,14
Missionshaus, St.Wendel	Sbt.	Ivona	820768	1960	11	61815 - 2423 - 3,92
Missionshaus, St.Wendel	Sbt	Gima	820774	1960	11	62889 - 2407 - 3,83
Missionshaus, St.Wendel	Sbt.	Dorla	820780	1961	9	58519 - 2406 - 4,11
Schlotterbeck W. St.Wendel	Rbt.	Luise	820387	1959	12	62380 - 2401 - 3,85
Lauer Alois, Faha	Rbt.	Theda	810607	1962	10	52413 - 2333 - 4,45
Leinen Gebr.,Schwemlingen	Rbt.	Helene	811357	1961	10	57831 - 2320 - 4,01
Groß Josef, Rümmelbach	Rbt.	Rita	830999	1959	12	57834 - 2301 - 3,98
Streit Klaus,Schwemlingen	Sbt.	Reina	811342	1958	14	56162 - 2271 - 4,04
Bader Egon, Freisen	Rbt.	Odette	820050	1961	10	54305 - 2269 - 4,18
Zapf Siegfried,Alsweiler	Sbt.	Possy	820305	1959	13	61589 - 2248 - 3,65
Gisch Eduard, Wolfersweiler	Rbt.	Anna	821022	1962	9	54073 - 2238 - 4,14
Schmitt Baptist,Bardenbach	Rbt.	Gunda	810102	1961	12	57863 - 2223 - 3,84

Abkalbeprozentsatz und Verteilung der Abkalbungen auf die einzelnen Monate nach Kreisen geordnet

Kreis:	Abkalbe-%-Satz	Okt. %	Nov. %	Dez. %	Jan. %	Febr. %	März %	Apr. %	Mai %	Juni %	Juli %	Aug. %	Sept. %
MZG	94,0	10,1	9,9	8,4	9,1	11,6	7,9	8,3	7,2	5,5	5,5	7,2	7,6
WND	96,0	9,0	8,5	7,1	8,5	11,0	11,5	9,9	8,4	5,5	7,7	7,4	5,6
SLS	93,0	8,4	8,8	5,8	9,3	14,5	13,7	7,8	5,6	4,5	8,4	9,3	3,6
OTW	94,0	7,7	5,3	5,8	11,1	8,7	13,0	11,1	10,1	8,2	5,8	7,7	5,3
SB	93,0	9,3	10,2	7,6	5,9	13,6	13,6	7,6	6,8	8,5	7,6	3,4	5,9
IGB	92,0	9,7	8,8	7,9	11,2	13,6	13,6	7,3	9,4	5,2	4,2	4,9	4,2
HOM	88,0	8,7	12,6	8,3	9,8	10,4	11,0	8,3	7,3	6,3	4,9	5,5	6,9
Saarl.:	94,8	9,1	9,3	7,4	9,2	11,7	11,2	8,8	7,7	5,7	6,9	7,0	5,8

Abgänge und Abgangsursachen - geordnet nach Alter in Jahren

Abgangsursachen:	bis 4 Jahre	4-6 Jahre	6-8 Jahre	8-10 Jahre	10 Jahre und mehr	Insgesamt absolut	Insgesamt %
Verkauft zur Zucht	13	15	8	8	5	49	3,7
Alter	--	1	10	29	32	72	5,4
Geringe Leistung	113	108	48	39	7	315	23,6
Unfruchtbarkeit	79	130	99	69	19	396	29,7
Infektionskrankheiten (Tbc,Bang,Leukose,MKS)	--	3	4	1	--	8	0,6
Euterkrankheiten	37	61	47	38	8	191	14,3
Stoffwechselkrankheiten (Tetanie, Acetonämie)	7	7	8	7	--	29	2,2
Melkbarkeit	8	10	5	12	--	35	2,6
Klauen- und Gliedmaßenerkrankungen	7	13	15	18	3	56	4,2
Sonstige Ursachen	47	57	31	34	13	182	13,7
Abgänge insgesamt:	311	405	275	255	87	1333	100,0

Zuchtwertschätzung in der Rinderzucht

OLR Dr. D. Dreyer, Landesanstalt für Schweinemastleistungsprüfung und Zuchtwertschätzung Neumühle.

Die Zuchtwertschätzung der Bullen ist eine bedeutsame und notwendige Maßnahme für die Erzielung eines Zuchtfortschrittes in der Rinderzucht.
Hinsichtlich der exakten und vollständigen Erfassung der für die Zuchtwertschätzung benötigten Grunddaten, kommt der Milchleistungsprüfung eine besondere Bedeutung zu ; denn nur Betriebe mit Milchleistungsprüfung helfen bei der Bullenprüfung.

Daher

je mehr MLP - Betriebe
um so mehr Bullen können geprüft werden
um so mehr gute Vererber werden ermittelt
um so schneller erfolgt der Zuchtfortschritt
um so höher sind die Einnahmen aus der Milchproduktion.

Durch das Kontrollpersonal des Verbandes für Leistungsprüfungen im Saarland e.V., wurden im abgelaufenen Kontrolljahr an die Zuchtwertschätzungsstelle Neumühle gemeldet: 3516 Geburtsmeldekarten, 957 100-Tage-Leistungen, die 305-Tage-Leistungen der Färsen wurden gesondert erfaßt und 736 Melkbarkeitsprüfungen.
Im Saarland und in Rheinland-Pfalz wurden 1974 insgesamt 466 Bullen mit jeweils mehr als 10 Töchtern geprüft.
Die Zuchtwertschätzungen werden jährlich 4 mal (je 2 mal auf der Basis von 100-bzw. 305-Tage-Leistungen) durchgeführt und ihre Ergebnisse von der Zuchtwertschätzungsstelle veröffentlicht.

Melkbarkeitsprüfungen

Die Melkbarkeitsprüfungen erfolgen durch die Kontrollangestellten mittels Stoppuhr (1/100 Min.) während der routinemäßigen Milchleistungsprüfung (abends und morgens) für sämtliche Färsen in MLP-Betrieben, während der 2.-4. Kontrolle nach dem 1. Abkalben unter Verzicht auf die Erfassung der Hälftenverteilung.
Die Ergebnisse erfüllen einen zweifachen Zweck, einmal ergeben sie den Zuchtwertschätzwert der Bullen für Melkbarkeit (Nachkommenschaftsprüfung), zum anderen sind sie zugleich die Eigenleistungsprüfungen der weiblichen Tiere, speziell der Bullenmütter.
Die Ergebnisse werden also in das Herdbuch übernommen und sind zur Anerkennung der Bullenmütter oder ZE-Kühe notwendig.

Es ist zweckmäßig, wenn die Kontrollassistenten die absoluten Zahlen der Melkbarkeitsprüfung:

Milch-kg abends	Melkdauer abends
Milch-kg morgens	melkdauer morgens

mit dem Datum der Prüfung in das Leistungsheft oder Zuchtbuch eintragen.

Für Interessierte soll einmal an zwei einfachen Beispielen prinzipiell dargestellt werden, wie aus den absoluten Zahlen das korrigierte durchschnittliche Minutengemelk berechnet wird. Es muß vorausgeschickt werden, daß der Milchfluß im Durchschnitt um so besser wird, je höher die Milchleistung ist - und zwar in einer Größenordnung im DMG von 0,15 (Regressionsfaktor bei Rotbunt) je kg Milch mehr. Als Standard nehmen wir 8 kg Milch, weil dieser Wert in etwa dem Durchschnitt aller auf Melkbarkeit geprüften Tiere entspricht.

1. Beispiel

Färse A	Milchmenge in kg	Melkdauer in Min.
abends	5,1	2,32
morgens	6,9	3,68
Summe	12,0	6,0

Milchfluß absolut $= \frac{12,00}{6,00} = 2,00$ kg Milch/Min.

Durchschnittsgemelk 12,00 : 2 = 6,00 kg Milch
Standardgemelk = 8,00 kg "
Differenz = - 2,00 kg "

Im vorliegenden Beispiel gibt es einen Zuschlag von 2,00 x 0,15 = 0,30.
Milchfluß korrigiert: 2,00 + 0,30 = 2,30 kg Milch/Min.

2. Beispiel

Färse B	Milchmenge in kg	Melkdauer in Min.
abends	9,8	4,41
morgens	12,2	5,59
Summe	22,0	10,00

Milchfluß absolut $= \frac{22,00}{10,00} = 2,20$ kg Milch/Min.

Durchschnittsgemelk 22,00 : 2=11,00 kg Milch
Standardgemelk = 8,00 kg "
Differenz = + 3,00 kg "

Nun gibt es einen Abschlag von 3,00 x 0,15 = 0,45
Milchfluß korrigiert : 2,20 - 0,45 = 1,75 kg Milch/Min.

Das korrigierte Ergebnis des Einzeltieres wird schließlich noch mit dem durchschnittlichen korrigierten Milchfluß aller Tiere der gleichen Rasse und des gleichen Auswertungsabschnittes (Populations-Ø) in Beziehung gesetzt und als + bzw. - Abweichung ausgedrückt.

Besamungen im Saarland 1974

Landkreis	Zahl der deckf.Tiere	Zahl der besamten Tiere	%
Merzig-Wad.	8201	2641	32,2
St. Wendel	7919	4594	58,0
Saarlouis	5565	2990	53,7
Ottweiler	3638	2036	56,0
Saarbrücken	2326	1166	50,1
St. Ingbert	2393	1212	50,6
Homburg	4400	2101	47,8
Saarland	34442	16740	48,6

Besamungen in Kontrollbetrieben 1974

Landkreis	Betriebe	Kühe	Sbt.	Rbt.	Fleckv.	Jers.
Merzig-Wad.	25	320	76	244	--	--
St. Wendel	49	937	326	597	14	--
Saarlouis	17	352	150	202	--	--
Ottweiler	8	178	131	25	--	22
Saarbrücken	4	67	--	67	--	--
St. Ingbert	6	143	143	--	--	--
Homburg	12	281	273	--	--	8
Saarland	121	2278	1099	1135	14	30

Herdbuchzucht und Besamung

Landkreis	Betriebe	Kühe	Sbt.	Rbt.	Fleckv.	Jers.
Merzig-Wad.	14	131	16	115	--	--
St. Wendel	13	194	39	155	--	--
Saarlouis	7	132	50	82	--	--
Ottweiler	2	59	34	25	--	--
Saarbrücken	4	54	--	54	--	--
St. Ingbert	--	--	--	--	--	--
Homburg	5	118	112	---	--	6
Insgesamt	45	688	251	431	--	6

Die Durchschnitts-Kuhzahl pro Besamungsbetrieb liegt bei = 18,8,
46,2% aller Kontrollbetriebe sind der Besamung angeschlossen.

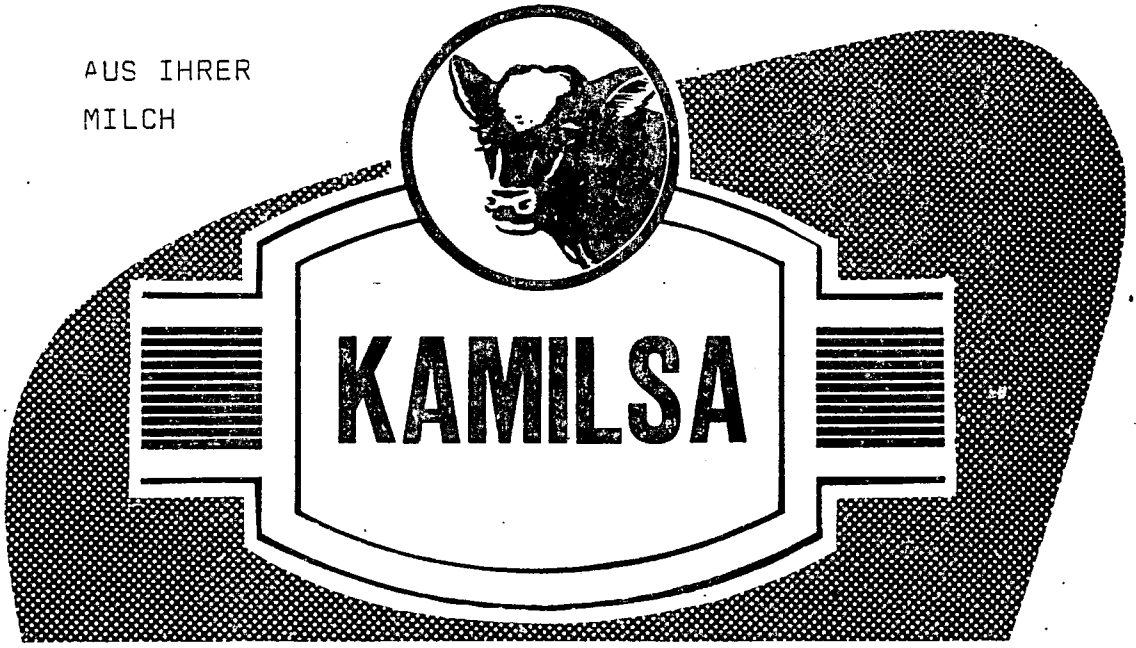
Futterflächenleistung und Kraftfutterverbrauch in der Milchviehhaltung *

Wirtschaftsgruppe:	Betriebsarten:	Zahl der Betr.:	Ø-Futterfläche je Kuh in Ar:	Ø-Handelsfutteraufwand je Kuh in DM	Ø-Milchleistung (4%ig) je Kuh:	Ø-Milchleistung (4%ig) bereinigt vom Handelsfutter	
						je Kuh:	je ha Kuhfutterfläche:
2	Hackfruchtbaubetriebe	1	36,0	314	4045	3197	8881
4	Gemischtbetriebe mit guten Böden	2	47,0	933	5348	2829	6019
5	Gemischtbetriebe mit mittl. Böden	36	59,1	628	4648	2953	5291
6	Gemischtbetriebe mit geringen Böden	2	51,5	697	4152	2270	4393
9	Futterbaubetriebe in mittl. Lagen unter 30 ha LN	8	67,9	486	3938	2626	4035
10	Futterbaubetriebe in mittl. Lagen über 30 ha	12	75,3	646	4277	2534	3514
11	Futterbaubetriebe in ungünstigen Höhenlagen	6	83,8	653	4183	2420	3098
	Ø aller Betriebe	67	64,3	623	4452	2771	4675

* Nach Erhebungen des Verbandes für Leistungsprüfungen im Saarland e.V.

Milchaustauschfuttermittel

AUS IHRER
MILCH



KAMILSA Grün — Vollmilchaustauschfutter für Kälber nach 6 Tagen und für Ferkel.

KAMILSA Rot — aufgewertetes Magermilchpulver für Kälber nach 6 Wochen.

KAMILSA Blau — Mastpulver für alle Mastkälber.

Ein Gemeinschaftsprodukt von:

+